



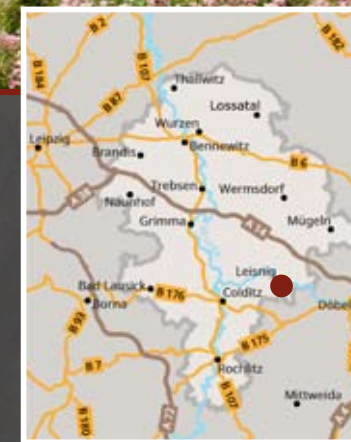
*Kloster Buch*



*Blick vom Wettstein auf die Klosteranlage*



*Im Eichengrund*



### 3 Kloster Buch

Burggraf Heinrich von Leisnig stiftete 1192 das Zisterzienserkloster St. Marien im heutigen Klosterbuch. Von der ehemaligen Klosteranlage haben sich Kapitellhaus, Abthaus mit Infirmerie (Krankenstation) und Krankenkapelle vollständig erhalten. Zu sehen sind auch die Ruine des Brauhauses und der Klostergarten. Alle Klostergebäude bestehen aus regionalem Porphy-Bruchstein. Die Kapelle und das Abthaus besitzen darüber hinaus aufwendiger gestaltete Bauteile aus Rochlitzer Porphy, einem hochwertigen, schon seit dem Mittelalter am Rochlitzer Berg abgebauten Werkstein.

### 4 Aussichtspunkt Wettstein

Der steile Hangpfad von der Muldenbrücke wird als Klostersteig bezeichnet. Er führt auf den „Tannen-berg“, der Besitztum des Klosters war. Noch bis vor 200 Jahren wuchs hier die namensgebende Weißtanne in großer Zahl. Heute ist die Weißtanne, klimatisch bedingt, in Mitteldeutschland eine gefährdete Baumart. Der steile Nordhang des Tannenbergs gehört zum Naturschutzgebiet „Maylust“, das durch wertvolle Rotbuchenbestände, vor allem auf dem Plateau, gekennzeichnet ist.

Die Aussichtspunkte „Wettstein“ und „Maylust“ bilden Teile einer walddparkähnlichen Anlage, die Oberförster Oswald May hier 1854 - 1856 errichten ließ. Weitere Gestaltungselemente sind der steinerne Tisch, einst mit steinernen Bänken rundum, der Promenadenweg auf dem Plateau, eine Brunnenanlage, Sitznischen und Ruheplätze.



*Leisniger Porphy*

### 5 Aussichtspunkt Maylust

Beide Aussichtspunkte in den Felsklippen ermöglichen eine fantastische Aussicht auf die Muldeschleife, in der das ehemalige Zisterzienserkloster Buch eingebettet liegt. Die Mulde schlängelt sich im Bereich Klosterbuch mit vielen Flussschleifen durch das Tal. Die heutige Landschaft bildete sich im Eiszeitalter ab etwa 500.000 Jahren vor heute heraus. Das Gletschereis der Elster- und Saale-Kaltzeit hinterließ Moränenablagerungen und überformte die Porphyrhügel.



*Bergfried Burg Mildenstein*

### 6 Eichberg

Charakteristisch für das Naturschutzgebiet Eichberg ist seine vielfältige Struktur aus Schluchten, Hohlwegen, Einschnitten und Steilhängen. Eiszeitliche Lößschichten überlagern in unterschiedlicher Mächtigkeit den Leisniger Porphy, der hier als zusammenhängender Felsen oder in Form einzelner Blöcke sichtbar ist. Mancherorts sind sogar „Knollensteine“, sehr harte Quarzitbrocken aus dem Tertiär, zu entdecken. Fast 2 km lang durchfließt der Wallbach mit ausgeprägten Mäandern den Eichgrund. Besonders im Frühjahr, im Blütenmeer von Sumpf-Dotterblumen, Buschwindröschen, Schuppenwurz und Lungenkraut ist der Eichberg ein Erlebnis.

### 7 Burg Mildenstein

Auf steil abfallenden Felsen erhebt sich die Burg mit wuchtigen Mauern seit über 1.000 Jahren über dem Tal der Freiburger Mulde. Die vermutlich im 10. Jh. angelegte Burg war im 12. Jh. Reichsgut und eindrucksvolles Herrschaftszeugnis des Stauferkaisers Friedrich I. „Barbarossa“. Im 14. und 15. Jh. nutzten die Wettiner die Burg als Nebenresidenz. An den Gebäuden sind regionale Baumaterialien aus verschiedenen erdgeschichtlichen Epochen zu entdecken. So ist das romanische Rundbogenportal der Burgkapelle aus unterschiedlich farbigen Porphy-Werksteinen gestaltet. Der Bergfried aus dem späten 12. Jh. besteht im unteren Teil aus dunkelgraublauen Quarzitgestein, das im Tertiär vor etwa 37 bis 30 Mio. Jahren entstand. Der obere Teil ist aus gebrannten Ziegeln erbaut. Damit zählt der Wehrturm zu den frühesten Backsteinbauten in Mitteldeutschland.

Die GeoRouten sind auch als geführte Tour mit den GeoRangern des Geoparks Porphy-land buchbar.

#### Kontakt

Nationaler Geopark Porphyland  
Geschäftsstelle  
Leipziger Str. 17a, 04668 Grimma  
Telefon: +49 (0) 3437 707361  
www.geopark-porphyrland.de



#### Impressum:

© Geopark Porphyland. Steinreich in Sachsen e. V.  
Texte: Geopark Porphyland  
Quelle: Klaus Fischer: Wanderungen im Tal der Freiburger Mulde  
Gestaltung: Naunhofer KulturWerkStadt  
Titelbild: Mirko-Joerg Kellner  
Außenseite: v.l.n.r.: Ullmann Marketing (1, 2), Frank Schmidt (3),  
Rebecca Heinze (4), LTM / PUNCTUM (5)  
Innenseite: v.l.n.r.: Mirko-Joerg Kellner (1), Rebecca Heinze (2, 4),  
Burg Mildenstein / Urs Noske (3),  
11/2021 • Änderungen vorbehalten



Klimaneutraler Druck auf Recyclingpapier.



Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft. Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

STAAATSMINISTERIUM FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ, UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT

STAATSMINISTERIUM FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ, UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT



GEOROUTE

*Porphy-Mulde-  
alte Mauern*

7

*Unterwegs im Geopark Porphyland  
Stadt Leisnig*





### Hinweise zur GeoRoute Leisnig „Porphyrmulde - alte Mauern“

- Start/Ziel: Parkplatz Fischendorf in Leisnig gegenüber dem Geotop „Rote Porphyrmulde“
- Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: mit Bus und Bahn (Bahnhof Leisnig)
- Die GeoRoute Leisnig ist nicht geeignet für Radfahrer, Rollstuhlfahrer und Familien mit Kinderwagen. Steiler Aufstieg am Klostersteig. Die Strecke ist bei Hochwasser der Mulde nicht begehbar.

Start  
GeoRoute Leisnig



GeoRoute „Porphyrmulde-alte Mauern“



### Besucherziele in Leisnig

**Burg Mildenstein**  
Burglehn 6, 04703 Leisnig  
Tel. +49 (0) 34321 6256-0  
[www.burg-mildenstein.de](http://www.burg-mildenstein.de)

**Mirus-Park**  
Parkanlage mit Aussichtsplätzen sowie künstlicher Ruine mit Porphyrballe Burglehn

**Stiefelmuseum**  
Burglehn 9  
Tel. +49 (0) 34321 637090

**Stadtgut Leisnig**  
(Ausstellung zur Leisniger Kastenordnung und Kirchenmusik)  
Kirchstraße 15  
Tel. +49 (0) 34321 637090  
[www.leisnig.de](http://www.leisnig.de)

**Kloster Buch**  
Klosterbuch 1  
Tel. +49 (0) 34321 68592  
[www.klosterbuch.de](http://www.klosterbuch.de)

### Gastronomie

**Gasthof Zum Stiefel**  
Burglehn 11  
Tel. +49 (0) 34321 627685  
[www.zum-stiefel.de](http://www.zum-stiefel.de)

**Taverne**  
Schloßstraße 7  
Tel. +49 (0) 34321 50426  
[www.taverne-leisnig.de](http://www.taverne-leisnig.de)

**Bahnhofsgarten Leisnig**  
Bahnhofstraße 31  
Tel. +49 (0) 15751400955  
<https://bahnhof-leisnig.de>

**Klosterschänke „Zum frohen Mönch“**  
Klosterbuch 23  
Tel. +49 (0) 34321 68428

Weitere touristische Informationen, Hinweise zur Gastronomie und zum Rad- und Wanderwegenetz in Leisnig finden Sie unter [www.leisnig.de](http://www.leisnig.de).



Detail „Rote Porphyrmulde“

Die GeoRoute Leisnig führt zu beiden Seiten der Freiburger Mulde entlang mächtiger Felsaufragungen wie der „Roten Porphyrmulde“ unterhalb der Burg Mildenstein und ähnlichen Felswänden am Riedelsteig. Wald- und Hohlwege wechseln sich ab mit idyllischen Auenwiesen und Höhenwegen mit atemberaubenden Aussichtspunkten. Die GeoRoute verbindet mit Burg Mildenstein und Kloster Buch zwei herausragende Zeugnisse der frühen Besiedlung des Muldenlandes.

### Erschaffen durch Supervulkanismus

Die Region des heutigen Geoparks ist durch eines der größten Vulkanereignisse im Erdaltertums geprägt. Vor etwa 290 Millionen Jahren, im Erdzeitalter Perm, kam es über mehrere Millionen Jahre zu einer Folge explosiver Vulkanausbrüche.

Aus Spalten und Vulkanschloten ausströmende Lava sowie vulkanische Aschewolken und gewaltige Glutlawinen ergossen sich mehrfach über die Region und hinterließen eine über 500 Meter mächtige Schicht fester Gesteine, überwiegend als Porphyre in unterschiedlicher Ausprägung. Das dominierende vulkanische Gestein in Leisnig wird als Leisniger Porphyrmulde bezeichnet.

### Leisniger Quarzporphyrmulde

Der Leisniger Porphyrmulde kommt in purpurroten bis dunkelrot-braunen oder violettgrauen Farbvarianten vor. Wenn das Gestein verwittert, verfärbt es sich schmutzig-gelblich oder grünlich-weiß. Die Lava erstarrte in horizontalen Platten und Bänken, formte aber auch fast senkrecht stehende, mehrere Meter hohe Pfeiler. Typisch für



Romanisches Kapellenportal  
Burg Mildenstein

Porphyrgestein sind größere mineralische Einsprenglinge (Quarze, Biotit-Glimmer und verschiedene Feldspäte) in einer sehr feinen Grundmasse.

Innerhalb der Verbreitung des Leisniger Porphyrs konnten bisher bis zu vier Gesteinsvarietäten – Porphyre mit teils unterschiedlicher Mineralzusammensetzung und damit variierender Farbe und Gesteinsstruktur – gefunden werden.

Farbe, Zusammensetzung und Beschaffenheit des Leisniger Porphyrs können Sie auf der GeoRoute aus nächster Nähe studieren.



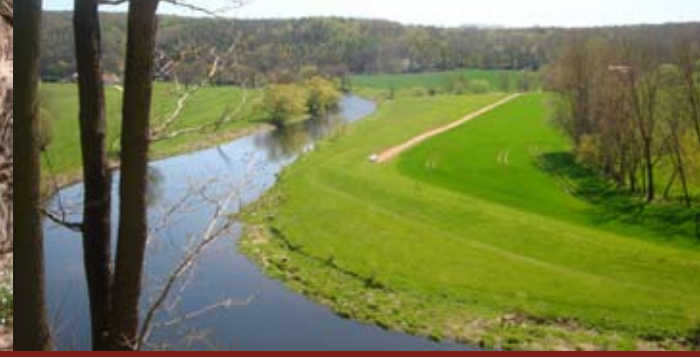
### GeoRoute „Porphyrmulde - alte Mauern“ (14,5 km)

#### 1 Geotop „Rote Porphyrmulde“

Die etwa zehn Meter hohe „Rote Porphyrmulde“ unterhalb der Burg Mildenstein in Leisnig gehört zu den beeindruckendsten Geotopen im Geopark Porphyrmulde. Der Leisniger Porphyrmulde zeigt hier ein etwa horizontal verlaufendes Fließgefüge, wie es für Lavaflüsse charakteristisch ist. Möglicherweise handelt es sich aber auch um Magma, das beim Aufstieg in das Umgebungsgestein unterhalb der Erdoberfläche eindrang, dort erkalte und erstarrte.



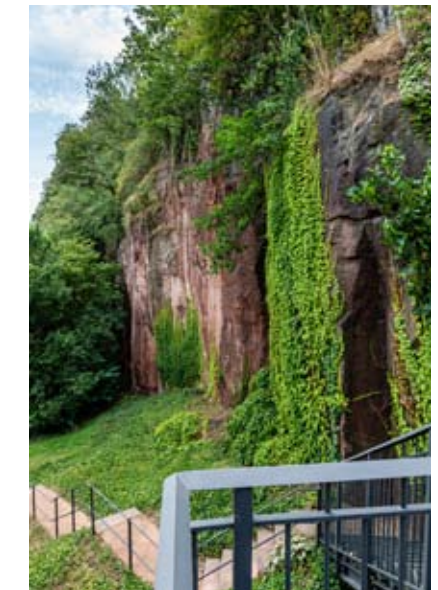
Riedelsteig



Blick vom Riedelsteig auf die Freiburger Mulde

#### 2 Riedelsteig

Dieser Wegabschnitt führt zwischen dem Ufer der Freiburger Mulde und steilen Wänden aus Leisniger Porphyrmulde entlang. Die Mulde hat sich durch ihre Fließkraft über Jahrmillionen in die hunderte Meter dicke vulkanische Gesteinsschicht eingeschnitten und dabei hohe Steilwände wie hier am Riedelsteig hinterlassen. Das Porphyrgestein zeigt unterschiedliche Verwitterungsspuren und ist gleich einem riesigen Steingarten Lebensraum für Moose, Flechten sowie anspruchslose Pflanzenarten wie Schmalblättrige Hainsimse, Große Fetthenne, Schafschwingel, Heidekraut, Pechnelke und Grasliiliensorten.



Geotop „Rote Porphyrmulde“